

ANTHROPOSOPHISCHES KASSEL

Antroposophische Einrichtungen

Patienteninitiative Kassel e.V.
Wilhelmshöher Alle 261
34131 Kassel
Tel. 0561-6 87 82
Fax: 0561-602 94 19
info@patienteninitiative-kassel.de
www.patienteninitiative-kassel.de
S. 18

Kindergarten Dönche
Hermann-Mattern-Str. 65/Hans-
Soeder-Str. 1
34134 Kassel
Tel. 0561/940 28 75
Fax 0561/400 00 29
kindergarten-doenche@t-online.de
S. 18

Waldorf-Kindergarten Goetheanlage
Goethestr. 87
34119 Kassel
Tel. 0561-313340 – S. 19

Rudolf Steiner Institut
für Sozialpädagogik Kassel e. V.
Staatlich anerkannte Fachschulen für
Sozialpädagogik und Heilpädagogik
Berufsfachschule für Sozialassistenten
Wilhelmshöher Allee 261
34131 Kassel
Tel.: (05 61) 9 30 88 30
Fax: (05 61) 9 30 88 34
info@steiner-institut.de
www.steiner-institut.de – S. 20

Gesundheitszentrum Marbachs-
höhe e.V.
Dr. med. Sabine Schäfer
Ludwig-Erhard-Str. 34
34131 Kassel
Tel. 0561 / 3 93 85
www.gesundheitszentrum-
marbachshoehe.de – S. 21

Arbeitstherapeutischer Verein e.V.
Werkhof Drusel
Im Druseltal 95-97, 34131 Kassel
Tel.: 0561/93277-0
Fax: 0561/34833
werkhof-drusel-kassel@t-online.de
S. 21

Freie Waldorfschule Kassel
Hunrodstraße 17
34131 Kassel
Tel.: 0561/93513-0
mail@waldorfschule-kassel.de
www.waldorfschule-kassel.de – S. 22

Heil-und Erziehungsinstitut
Lauterbad e.V.
Ehlener Straße 27, 34131 Kassel
Tel. 0561/93896-0
Fax 0561/93896-66
verwaltung@institut-lauterbad.de
www.institut-lauterbad.de – S. 23

Lebensgemeinschaft Persophone
Oberer Erlenbach 9
36211 Alheim-Oberellenbach
Erda-Maria Didszun
Tel. 05664/6280
Ulf Bauer Tel. 0561/ 7399164
Johannes Wolter Tel. 05606/9752
S. 24

Eschenhof
Bärenbergstr. 1
34466 Wolfhagen-Altenhasungen
Tel: 05692/2464
Fax: 05692/2086
E-Mail: hof@eschenhof-online.de
S. 25

Lehrerseminar für
Waldorfpädagogik Kassel
Brabanter Str. 30
34131 Kassel
Telefon (0561) 33 6 55
Telefax (0561) 316 21 89
www.lehrerseminar-forschung.de
S. 26

Verein Jean-Paul-Schule e.V
Württembergischer Straße 18
34 131 Kassel
Telefon: 0561- 316 2061
info.@jean-paul-schule.de
www.jean-paul-schule.de – S. 28

Dr. med. vet. Wolfgang Schulze
Friedrich-Naumann-Str. 46,
34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe
Tel. 0561/3165916 – S. 29

Weitere Einrichtungen

Alten- und Pflegeheim
Albert-Kolbe-Heim
Hansteinstr. 1
34121 Kassel
0561/92870

Anthroposophische Gesellschaft
in Deutschland e.V.
Zweig Kassel
Wilhelmshöher Allee 261
34131 Kassel
Telefon 0561 / 93 0 88-15 oder
Anrufbeantworter

Anthroposophisches Zentrum Kassel
Wilhelmshöher Allee 261
34131 Kassel
Fon: 0561 / 93 0 88-0
Fax: 0561 / 93 0 88-20
E-Mail: az@az-kassel.de

Berufsbildendes Gemeinschaftswerk
Kassel e.V.
Brabanter Str. 45
34131 Kassel
0561/93758 - 0
info@bg-ks.de
www.bg-ks.de

Buchhandlung im Anthroposophi-
schen Zentrum
Wilhelmshöher Allee 261
34131 Kassel
0561/39800

Hof Hauser e.V.
Langelmühle 1
34466 Wolfhagen
05692/1635

Kirchhof Agrar KG
An der Kirche 6
36211 Alheim-Oberellenbach
Tel. 05664-1798
www.kirchhof-oberellenbach.de

Kulturinitiative Kassel GbR
(im Anthroposophischen Zentrum)
Wilhelmshöher Allee 261
34131 Kassel
Fon: 0561/ 93 0 88-0
Fax: 0561/ 93 0 88-20
kultur@az-kassel.de

Persephoneia Inst. f. Agrarkultur
u. Heilkunst
Ludwig-Erhard-Str. 34
34131 Kassel
0561/935299 - 0
www.persephoneia.com

ANTHROPOSOPHISCHES KASSEL

Was ist Anthroposophie?

- Das Gewährwerden der Idee in der Wirklichkeit.

Von Johannes Denger

Die in diesem Heft vorgestellten Initiativen sind denkbar verschieden. Das sie einende Kriterium ist: Sie sind „anthroposophisch“. Was heißt das?

Entgegen einem weit verbreiteten Vorurteil ist Anthroposophie keine Weltanschauung, die ihre Anhänger auf einen bestimmten Wertekanon oder gar Verhaltenskodex verpflichtet, sondern eine Hilfe zur Anschauung der Welt. Für Anthroposophie interessieren sich Zeitgenossen, die Fragen nach der Herkunft des Menschen, nach dem Woher und Wohin, nach dem Sinn des Lebens im Allgemeinen und ihrer eigenen Biographie im Besonderen haben. Diese Menschen finden in den von Rudolf Steiner vermittelten, auf geistige Art gewonnenen Erkenntnissen eine Hilfe, um ihre Lebensfragen stellen zu können und die philosophische Grundfrage „Was soll ich mit der Zeit meines Lebens tun?“ für sich zu beantworten, indem sie zum Beispiel auf einem Gebiet der in dieser Nummer vorgestellten Initiativen als Landwirt, als Kindergärtner, als Lehrer, als Heilpädagoge, als Arzt oder Ärztin tätig werden, oder eben diese Angebote als Kunden nutzen.

Der Name „Waldorf“ etwa ist zu einem Markenzeichen geworden. Zu Recht erwarten Eltern, die ihre Kinder auf die Waldorfschule schicken, gewisse Qualitätsstandards einer Erziehungskunst, die eine kindgerechte Pädagogik verwirklichen will. Wenn auch im Laufe der vergangenen beinahe neunzig Jahre seit der Begründung der ersten Waldorfschule viele wertvolle Traditionen entstanden und Neues entwickelt wurde, so handelt es sich doch bei der Waldorfschule nicht in erster Linie um eine Methodenschule, sondern um eine Pädagogik als Kunst der Begegnung mit dem Kind und Jugendlichen.

Am deutlichsten zeigt sich dies in der Heilpädagogik. In der Begegnung mit einem Kind mit einer so genannten „geistigen“ Behinderung versagen nicht selten alle bürgerlichen Normen, von Pisa-Standards ganz zu schweigen. Will ich einen Zugang zu diesem Kind finden, bleibt mir gar



Johannes Denger

nichts anderes übrig, als ihm möglichst vorurteilsfrei zu begegnen und aus der Begegnung heraus, aktuell Ideen zur Erziehung und zum Unterricht zu entwickeln. Das Gewährwerden der Idee in der Wirklichkeit – das ist Anthroposophie! Man kann es auch ein phänomenologisches oder goetheanistisches Vorgehen nennen. Der junge Rudolf Steiner, der mit 23 Jahren Goethes Naturwissenschaftliche Schriften kommentiert und herausgibt, schreibt im Vorwort: „Das Gewährwerden der Idee in der Wirklichkeit ist die wahre Kommunion des

Menschen.“ Das macht da, wo es denn wirklich geschieht, die anthroposophischen Initiativen so erfolgreich, egal, ob der Arzt auf die Krankheit seines Patienten, der Landwirt auf seinen Boden, der Lehrer auf sein Kind blickt. Anthroposophisch heißt, aus dem Wesen des anderen zu erkennen und zu handeln. Wenn es gelingt, kann es gar nicht dogmatisch sein. Jede Form von weltanschaulichem Dogmatismus war Rudolf Steiner

suspekt. Daher lautet auch der letzte Satz seiner „Philosophie der Freiheit“: „Man muss sich der Idee erlebend gegenüberstellen können, sonst gerät man unter ihre Knechtschaft.“

Johannes Denger, Heilpädagoge und Waldorflehrer, Dozent am Rudolf Steiner Institut für Sozialpädagogik, Kassel.



Patienteninitiative Kassel

Für Selbstbestimmung und Therapiefreiheit



Die Patienteninitiative Kassel e.V. steht für Selbstbestimmung und Therapiefreiheit der Patienten in einer natur- und menschengemäßen Medizin. Wir schaffen eine Plattform für Patienten, Ärzte und Therapeuten, denen die anthroposophisch orientierte Medizin ein Anliegen ist. Darüber hinaus suchen wir den Dialog mit Partnern im Bereich Komplementärmedizin, Prävention und Gesundheitspflege um Netzwerkstrukturen aufzubauen.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind: Prävention und Gesundheitspflege Vorträge, Seminare, Gespräche, Informationen und Veranstaltungen zur Anthroposophischen Medizin und ihren Therapien

Direkte Hilfeleistungen

Therapiefonds
Verleih von Therapiegeräten für das Öldispersionsbad und die Biolichttherapie
Unterstützung und Hilfeleistungen im Alltag für Senioren und Familien

Gesundheitspolitische Arbeit

Erhaltung der Methodenvielfalt in der Medizin und des Selbstbestimmungsrechts des Patienten

„Es gibt so viele Gesundheitsen, wie es Menschen gibt: für jeden Menschen seine individuelle Gesundheit.“

Rudolf Steiner

Wenn Ihnen Themen wie Gesundheitspflege, Prävention, Anthroposophische Medizin und Therapien ein Anliegen sind, dann können Sie sich gerne bei uns einbringen: Von der Plakatverteilung über Öffentlichkeitsarbeit und inhaltliche Arbeit bis hin zur Weiterentwicklung unserer Angebote freuen wir uns über engagierte, ehrenamtliche Mitgestalter der Patienteninitiative Kassel.

Wir sind Mitglied bei „gesundheit aktiv anthroposophische heilkunst e.V.“ sowie im DPWW.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Kontakt:
Patienteninitiative Kassel e.V.
Wilhelmshöher Alle 261
34131 Kassel
Tel. 0561-6 87 82
Fax: 0561-602 94 19
info@patienteninitiative-kassel.de
www.patienteninitiative-kassel.de



Kindergarten Dönche

Entdeckungs- reisen in die Natur...

Der Kindergarten Dönche besteht seit 1998. Zur Zeit werden 22 Kinder ab drei Jahre von zwei erfahrenen Waldorfpädagoginnen und einer Praktikantin betreut. Die Kinder erleben einen rhythmisch gestalteten Tagesablauf: sie spielen mit Naturmaterialien, mahlen Korn und backen Brot, arbeiten an der Werkbank, formen mit Knetwachs, weben und filzen mit Wolle, malen mit Aquarellfarben, lauschen den Märchen und Geschichten, erfreuen sich an gemeinsamen Puppenspielen und gehen in der Natur auf Entdeckungsreise: denn direkt vor der Haustüre liegt das eindrucksvolle Naturschutzgebiet Dönche. Täglich, bei Wind und Wetter, gehen die Kinder in der Dönche spazieren und erleben die Schönheit der Natur in ihrem Jahreslauf. Sie durchstreifen den Wald, klettern auf Bäume, waten durch Bäche, stürmen Hügel hinauf, rutschen steile Hänge hinab und beobachten Pflanzen und Tiere. Einmal in der Woche findet Eurythmie statt.

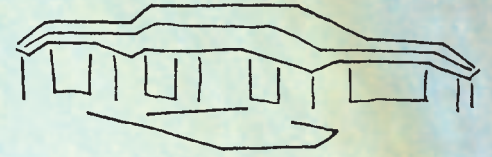
Im neuen Kindergartenjahr - ab August 2008 - planen wir, Kinder ab zwei Jahre aufzunehmen und mit den älteren Kindern einmal wöchentlich auf einem zuverlässigen Islandpferd reiten zu gehen.

Öffnungszeiten von 7.00 bis 13.00 Uhr



Kindergarten Dönche
Hermann-Mattern-Str. 65/
Hans-Soeder-Str. 1
34134 Kassel
Tel. 0561/940 28 75
Fax 0561/400 00 29
kindergarten-doenche@t-online.de





Waldorfkindergarten Goetheanlage

„Wo ich spielen kann, bin ich zuhause“



Angebote für unterschiedliche Bedürfnisse

Für Kinder ab zwei Jahren haben wir eine eigene Gruppe eingerichtet, in welcher der Tagesablauf und die Betreuungsweise auf die Bedürfnisse der unter Dreijährigen abgestimmt sind. Später wechseln die Kinder dann in eine der drei anderen altersgemischten Gruppen. Wir haben eine Nachmittagsgruppe, in der die Kinder zu Mittag essen und dann durch eine Ausruhphase wieder in das freie Spiel geführt werden.

Den Kindern, die im letzten Jahr vor dem Schuleintritt bei uns sind, werden Handarbeiten (weben, häkeln) und Holzarbeiten (raspeln, sägen usw.) nahegebracht.

Zweimal in der Woche werden die ältesten der

Kinder aus den einzelnen Gruppen zusammen geholt, um ihre motorische Entwicklung im Hinblick auf den Schuleintritt zu fördern. Sie lernen Regelspiele, Seilspringen und Bälle fangen.

Freies Spiel fördert Motivation und soziale Fähigkeiten

Auch im letzten Kindergartenjahr bleibt das freie Spiel wichtiges Lernfeld. Es ist im gesamten Kindergartenalter durch nichts zu ersetzen.

Während der Freispielzeit arbeiten die Erwachsenen und geben den Kindern ein tätiges Vorbild.

Am Rande der Goetheanlage, mitten im Vorderen Westen, liegt unser Waldorfkindergarten. Vor 31 Jahren öffneten sich zum ersten Mal die Türen für die Kinder. Während die Bäume im Garten sich fest in der Erde verwurzelt und in den Himmel hinaufwachsen, bringen nun schon ehemalige Kinder des Kindergartens ihre eigenen zu uns oder kommen als Praktikanten an den Ort ihrer Kindheit zurück.

Damit sich das Kind tatkräftig mit der Welt verbinden kann, braucht es schöne Räume, die es bergen, einen Garten, der mit Abenteuern lockt, Erwachsene, die für es da sind und einen Lebensrhythmus, der seine Kräfte stärkt.

Wir sind froh, dass wir den Kindern eine ausgewählte Architektur und einen Garten mit großen Bäumen anbieten können. Die Kinder leben bei uns in vier Gruppen, sodass der soziale Rahmen überschaubar bleibt und eine vertraute, persönliche Beziehung zu den Erwachsenen der Gruppe entstehen kann.

Es gibt bei uns drei Rhythmen, die das Leben der Kinder durchziehen:

- 1.) Im Tagesrhythmus wechseln sich zwei ausgeprägte Freispielphasen durchgeführte Phasen ab. Es wird gemeinsam gegessen, sich bewegt und es werden Geschichten erzählt.
- 2.) Der Wochenrhythmus ist durch den wechselnden Frühstücksplan – Müsli machen, Brötchen backen, Brot backen – gegeben und weist verschiedene künstlerische Angebote auf.
- 3.) Der Jahreszeitenrhythmus gliedert das ganze Geschehen durch die Vorbereitung von Festen, durch Arbeiten, die die Jahreszeiten mit sich bringen, und er gibt den Inhalt der Lieder und Geschichten vor.



Bewegung entwickelt den ganzen Menschen

Im Freispiel wird geklettert, gelaufen, gesprungen und gekrabbelt; ganz aus der Spielsituation heraus.

Phasen, in denen sich der Erwachsene mit den Kindern bewegt, sind im Tagesrhythmus fest verankert. Mit Liedern und Versen, begleitet von Gesten, entstehen Bilder: Pferde traben, Riesen stapfen, Zwerge huschen und Vögel fliegen. Einmal in der Woche hat jede Gruppe Eurythmie. Eine Bewegungskunst, die über die Sprache Gesten entwickelt, welche die Kinder nachahmend aufnehmen und mitbewegen.

Kontakt:
Waldorf-Kindergarten Goetheanlage
Goethestr. 87
34119 Kassel
Tel. 0561-313340

*Das Rudolf Steiner Institut
im Anthroposophischen
Zentrum an der
Wilhelmshöher Allee 261
Die Welt be-greifen...
Erzählen: Die Bilder entste-
hen in der Phantasie des
Kindes.*



Rudolf Steiner Institut Kassel

Erziehung – wozu?

Mut zur Erziehung aus der Begegnung mit dem Kind

Alles ist relativ! lautet die einzig sichere Erkenntnis der vergangenen Jahrzehnte. Nichts ist ohne sein Gegenteil wahr. Noch nie waren die Menschen in Weltanschauungsfragen so frei. Noch nie litten die Menschen so sehr unter der Unverbindlichkeit. Worauf können wir uns verständigen, was gilt?

Es versteht sich von selbst, dass auf diesem Hintergrund Erziehung in die Krise geraten ist. Erziehung des kleinen Kindes lebt nun einmal vom Vorbild (und sei es das abschreckende, wie schon Einstein treffend ironisierte...). Das Kind im mittleren Alter ist auf Erwachsene angewiesen, die ihre eigenen Werte gefunden haben und graduell formulieren und leben können. Der Jugendliche schließlich will an unserem persönlichen Ringen um Werte teilhaben, und sei es, um sich zu emanzipieren und sich individuell ethisch produktiv davon abzusetzen. Wer nur von Erwachsenen umgeben ist, die an „Relativität“ erkrankt sind, greift bei dem Versuch sich an ihnen zu entwickeln in Watte und findet keinen Halt.

Waldorfpädagogik wendet Blick zum Kind

Woher also Antworten auf die Frage „Erziehung wozu?“ gewinnen? Die Waldorfpädagogik wendet den Blick radikal; sie fragt nicht in erster Linie nach einem bestimmten Wertekanon, den sie dem Kind vermitteln will, sondern schaut so auf die kindliche Entwicklung und vor allem auf das einzelne Kind selbst, dass in der aktuellen Begegnung abgelesen wird, was es jetzt für seine gedeihliche Entwicklung braucht: Erziehung ist Begegnungskunst!

Ausbildung in Sozialassistenten, Sozialpädagogik und Heilpädagogik

Am Rudolf Steiner Institut kann man sich in dreifacher Weise in dieser Kunst ausbilden. Die Ausbildung zum Sozialassistenten (-in) gibt dem jungen Berufsanfänger sowohl eine Orientierung über die Vielfalt sozialer Arbeitsbereiche als auch biographische Orientierung für den eigenen Lebensweg.

Wer sich für die Ausbildung in Sozialpädagogik entschieden hat, ist in den meisten Fällen Anfang bis Mitte Zwanzig und erarbeitet sich hier Qualifikationen für den Elementarbereich (Waldorfkindergarten), für die schulbegleitende Sozi-



alarbeit (Hort- und Freizeitpädagogik) und die Heimpädagogik. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Lernen in der Praxis.

Der dritte Ausbildungszweig ist die Ausbildung zum Heilpädagogen (-in). Wer diese Vertiefung des pädagogischen Zugangs zum Kind mit beson-

derem Hilfebedarf sucht, steht oft in der Lebensmitte, bringt vielfältige Berufs- und Lebenserfahrung mit und hat das Bedürfnis, den Nöten der Kinder unserer Zeit mit vertieftem menschenkundlichen Verständnis zu begegnen und die Kunst der Begegnung mit dem Kind zu erüben. Wir erleben in diesem über die Jahre gewachsenen dreigliedrigen Ausbildungszusammenhang ein fruchtbares gegenseitiges Wahrnehmen und Ergänzen – auch und gerade unter den beteiligten Unterrichtenden. Alle drei Ausbildungen arbeiten nach dem trialen Ansatz des gleichwertigen Erübens von Erkenntnis, Kunst und Praxis und sind staatlich anerkannt.

Kontakt:
Rudolf Steiner Institut
für Sozialpädagogik Kassel e. V.
Staatlich anerkannte Fachschulen
für Sozialpädagogik und Heilpädagogik
Berufsfachschule für Sozialassistenten
Wilhelmshöher Allee 261
34131 Kassel
Tel.: (05 61) 9 30 88 30
Fax: (05 61) 9 30 88 34
info@steiner-institut.de
www.steiner-institut.de

Bewerbertreffen ErzieherInnen:
30. Januar - 2. Februar 2008
Bewerbertreffen SozialassistentInnen:
13.-15. Februar 2008

Gesundheitszentrum Marbachshöhe

Mit Körper, Seele und Geist gesund

Über einen geschwungenen Kiesweg, zwischen Malven und alten Rosensorten, Möhren und Gewürzkräutern, vorbei am heimischen Bienenvolk und einem kleinen Teich gelangt man zum Gesundheitszentrum Marbachshöhe. Der liebevoll gepflegte Garten verrät viel über den Anspruch der Therapiegemeinschaft im jüngsten Teil Bad Wilhelmshöhe. Hier sollen Menschen



Schmitz. In regelmäßigen Teamsitzungen stimmen die Therapeuten ihre Behandlungen miteinander ab, sodass die Therapien als Ganzes eine be-

sondere Qualität erhalten. Auch Kuren und medizinische Wellnessstage. Diese Qualität ist auch Grundlage für die Kuren und medizinischen Wellnessstage, die Dr. med. Schäfer mit ihrem Team seit kurzem europaweit anbietet.

sondere Qualität erhalten. Auch Kuren und medizinische Wellnessstage. Diese Qualität ist auch Grundlage für die Kuren und medizinischen Wellnessstage, die Dr. med. Schäfer mit ihrem Team seit kurzem europaweit anbietet.

sondere Qualität erhalten. Auch Kuren und medizinische Wellnessstage. Diese Qualität ist auch Grundlage für die Kuren und medizinischen Wellnessstage, die Dr. med. Schäfer mit ihrem Team seit kurzem europaweit anbietet.



sondere Qualität erhalten.

Auch Kuren und medizinische Wellnesstage

Diese Qualität ist auch Grundlage für die Kuren und medizinischen Wellnessstage, die Dr. med. Schäfer mit ihrem Team seit kurzem europaweit anbietet.

Kontakt:
Gesundheitszentrum Marbachshöhe e.V.
Dr. med. Sabine Schäfer
Ludwig-Erhard-Str. 34
34131 Kassel
Tel. 0561 / 3 93 85
www.gesundheitszentrum-marbachshoehe.de



Werkhof Drusel

Auf dem Weg zur Stadtgemeinschaft

Erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung – von uns auch seelenpflegebedürftige Menschen genannt – leben und arbeiten im Werkhof Drusel. Die pädagogische und therapeutische Arbeit baut auf dem Menschenbild der Anthroposophie auf: Behinderung wird darin nicht einfach als Defizit, sondern als Teil und besonderer Ausdruck der Individualität des Menschen betrachtet.

1962 wurde der Werkhof als weiterführende praktische Bildungsstätte für die Schulabgänger des „Heil- und Erziehungsinstituts Lauterbad“ gegründet. 31 Bewohner im Alter von 17 bis 67 Jahren werden heute hier gefördert und arbeiten in den Bereichen Hauswirtschaft, Gartenbau, Schreinerei und Weberei.

Da die Gebäude im Druseltal nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen und keine baulichen Erweiterungen möglich sind, werden derzeit auf dem Gelände der ehemaligen Jägerkaserne drei von acht Häusern als zukünftiger Lebensort für den Arbeitstherapeutischen Verein e.V. des Werkhofes umgebaut, der im Sommer 2008 dort einzieht – ein wichtiger Schritt hinein in die Stadt.

Werden die übrigen Gebäude von weiteren Initiatoren und Investoren genutzt, kann auf dem ehemaligen Kasernenareal ein „Gesamtensemble“ im Sinne eines „integrativen Lebensortes“ entstehen. Der „Werkhof Park Schönfeld“ wird Menschen mit und ohne Behinderung als gemeinsamer, innerstädtischer Lebens- und Arbeitsort dienen. Die Einbindung in das soziale



und kulturelle Leben, die Teilhabe an der Arbeitswelt sowie die Möglichkeit der inneren Entwicklung durch Bildung und Kunst sind Grundmotive in der Arbeit mit seelenpflegebedürftigen Menschen. Mit diesem Projekt verbindet sich das Anliegen, im Sinne des Selbstständigkeits- und Selbstbestimmungsbedürfnisses des Menschen, differenzierte und aufeinander aufbauende Förderangebote in diesem gesellschaftlichen Bereich anzubieten: Kurzzeitpflege, Pflege im Alter, Stationäres Wohnen, stationär begleitetes Wohnen, betreutes Wohnen, Werkstatt und Tagesförderung.

Die Menschen des Werkhofes danken allen, die mit unnachgiebiger Unterstützung an der Verwirklichung dieses Projektes mitgewirkt haben!

Kontakt:
Arbeitstherapeutischer Verein e.V.
Werkhof Drusel
Im Druseltal 95-97, 34131 Kassel
Tel.: 0561/93277-0
Fax: 0561/34833
werkhof-drusel-kassel@t-online.de

Hinweis:
Die Software-Stiftung Darmstadt verdoppelt jeden Euro, der für die gemeinnützige Arbeit des Arbeitstherapeutischen Vereins e.V. gespendet wird!
Spendenkontonummer
4001160102 GLS-Gemeinschaftsbank Bochum, BLZ 430 609 67

Freie Waldorfschule Kassel

Freiheit als Konzept

Die Freie Waldorfschule Kassel ist eine allgemein bildende Schule in freier Trägerschaft. Sie besteht seit 1930 - mit Unterbrechung in den Jahren von 1938-1946 - und führt heute 860 Schülerinnen und Schüler.

„In der Waldorfschule bilden die Kinder ihre intellektuellen, künstlerischen und praktischen Fähigkeiten gleichermaßen aus. Sie leben und lernen in einem Umfeld, in dem sich Schlüsselfähigkeiten wie Kreativität, Einfühlungsvermögen und Verantwortungsfähigkeit entfalten können“, sagt Oberstufenlehrer Florian Stille.

Neben der Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung ist das Hauptanliegen der Waldorfpädagogik, die Individualität der jungen Menschen zu fördern und immer mehr zur Entfaltung zu bringen.

Dies erfordert von den Lehrkräften einen geschulten Blick für die noch verborgenen Begabungen und Wünsche der Kinder.

Durch vielseitige Anforderungen auf hohem Niveau soll die Persönlichkeit wachsen und reifen, wobei die Idee der Freiheit integraler Bestandteil des Erziehungskonzeptes ist. „Die Jugendlichen sollen, wenn sie die Schule durchlaufen haben, freiheitsfähig sein“, so Stille.

Lern- und Lebensfreude sind dabei ebenso wichtig wie das Überwinden von Widerständen.

Von Eins bis Dreizehn

Die Freie Waldorfschule Kassel ist eine zweizügige Schule von Klasse 1 bis 13 mit staatlich anerkannter gymnasialer Oberstufe. Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 5 besteht eine Betreuungsmöglichkeit im Hort. Erst- und Zweitklässler können in die Mittagsbetreuung. Für die 6. und 7. Klassen gibt es an drei Tagen ein offenes Ganztagsangebot, ein Kindergarten und eine Vorklasse sind angeschlossen.

„Ab Klasse 10 können unsere Schülerinnen und Schüler in der differenzier-

ten Oberstufe eine Berufsausbildung beginnen“, so der Oberstufenlehrer. Neben Hauptschulabschluss, Mittlerer Reife, Fachhochschulreife oder Abitur haben sie die Möglichkeit, in der Elektronik-, Holz- oder Metallwerkstatt einen Gesellenbrief zu erwerben oder eine Ausbildung zum Sozialassistenten zu absolvieren. Bis zur achten Klasse haben Waldorfschülerinnen und -Schüler eine Klassenlehrerin oder einen Klassenlehrer, der in der Klasse mindestens den Epochenunterricht hält. Sie haben dadurch über viele Jahre eine feste Bezugsperson, die sie gut kennen und



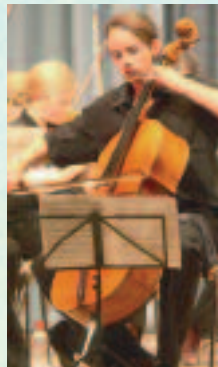
die sich für sie verantwortlich fühlt. Der Lehrer oder die Lehrerin ist mit ihrem Entwicklungsweg vertraut und kann diesen über einen längeren Zeitraum beobachten und lenken.

Weltoffen werden, in Freiheit entlassen

Eine Vielzahl an künstlerisch-musischen Angeboten, Spiel und Bewegung, rhythmisches Üben, Theater und außerschulische Lernorte sind selbstverständlicher Teil des Programms.

Sinneserlebnisse und der eigene Kräfteinsatz ermöglichen den Kindern, vor allem bis zur 8.Klasse, einen realen Bezug zu ihrem Lebensraum, von dem sie sich durch die von der Technik bestimmte Mobilität und durch die Konfrontation mit virtuellen Welten mehr und mehr zu entfremden drohen. „Die sichere Orientierung im eigenen Lebensraum schafft die Voraussetzungen, weltoffen zu werden“, ist Klassenlehrer Peter Kröger überzeugt.

Das Erziehungsziel der Kollegen für „ihre“ Kinder und Jugendlichen beschreiben die Lehrer der Freien Waldorfschule so: „Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen, in Liebe erziehen, in Freiheit entlassen.“



Kontakt:
 Freie Waldorfschule Kassel
 Hunrodstraße 17
 34131 Kassel
 Tel.: 0561/93513-0
 mail@waldorfschule-kassel.de
 www.waldorfschule-kassel.de

Institut Lauterbad e.V.

„Komm, ich zeig dir Lauterbad!“

Institut Lauterbad e.V. – das sind sechs Häuser mit Wohngruppen, in denen 45 Kinder und Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf leben, aber auch viele Mitarbeiter und Praktikanten sowie eine Förderschule, in der die Kinder z.Zt. mit weiteren 15 externen Schülern in acht Klassen unterrichtet werden. Ein zweites Schulhaus wird 2008 bezogen.

Julia berichtet aus ihrem Schulalltag

„Nach dem Wecken treffen wir uns im Tagesraum, sprechen einen Spruch und schauen auf den vor uns liegenden Tag. Dann waschen und ziehen wir uns alleine oder mit Hilfe an, erledigen unsere kleinen Ämter und frühstücken im Esszimmer der Gruppe.

Ein kurzer Fußweg, und schon sind wir in der Schule. Unsere Klassenkameraden von außerhalb sind auch längst angekommen. Jetzt treffen wir uns alle im Saal zum Morgenkreis, danach geht es mit den Lehrern in unsere Klassen und der Unterricht beginnt mit all den Fächern wie in der großen Waldorfschule auch. Regelmäßig fahren wir zum therapeutischen Reiten. Montags bis mittwochs haben wir Schule bis halb vier, donnerstags und freitags nur bis zehn nach zwölf. Mittags essen wir im großen Speisesaal. Aus der Küche kommt immer leckeres Essen! In der Mittagspause schlafen die Kleinen, die anderen beschäftigen sich still oder bekommen vorgelesen.

Musik und mehr Beschwingendes

Nach der Schule steigen die Kinder, die nicht hier leben, wieder in die Taxen oder Busse und fahren nach Hause. Wir machen jetzt aber auch ganz viel: Wir spielen, basteln, musizieren, arbeiten im Garten, fahren in die Stadt zum Einkaufen oder ins Kino. Oder wir backen, gehen spazieren, feiern Geburtstage, die Großen machen sich chic und gehen sogar in die Tanzstunde.

Nach einem gemeinsamen Abendlied im Schulsaal gibt es in den Gruppen



das Abendbrot. Anschließend erledigen wir den Küchendienst und bereiten uns auf die Nacht vor.

Wir beschließen den Tag bei Kerzenlicht mit einem "Gute-Nacht-Kreis". Hier werden noch mal die Ereignisse des vergangenen und kommenden Tages angeschaut und besprochen und eine Geschichte wird vorgelesen. Ein gemeinsames Lied und ein Spruch runden den Tag ab.

Die kleineren Kinder gehen um acht Uhr schlafen, die älteren bleiben länger auf. Dienstags machen die Großen Kneipe... Im „Gummistiefel“ hören sie Musik, spielen Tischfußball, man trifft sich halt. Da freu ich mich schon mächtig drauf!

Die Wochenenden nutzen wir gerne für Ausflüge und ausgedehntere Gruppenaktivitäten, aber auch länger schlafen und gemütlich frühstücken ist herrlich!

Regelmäßig treffen wir uns zur Singstunde, zur Erzählstunde oder üben Volkstänze für die Jahresfeste.



Rhythmische Ordnung in Tages- und Wochenablauf

Einige von uns gehen vormittags oder auch nachmittags zu Einzeltherapien: Chirophonetik, Rhythmische Massage, Heileurythmie, Logopädie und Krankengymnastik. Das mögen wir alle gerne!“

Die Erwachsenen erzählen den Besuchern: „Der gesamte Tages- und Wochenablauf in Lauterbad hat eine rhythmische Ordnung, das hilft den Kindern, einen äußeren und inneren Halt zu finden, der ihnen - therapeutisch wirkend - Sicherheit, Orientierung und auch Vertrauen vermittelt.“

Kontakt:

Heil- und Erziehungsinstitut
Lauterbad e.V.
Ehlerer Straße 27, 34131 Kassel
Tel. 0561/93896-0
Fax 0561/93896-66
verwaltung@institut-lauterbad.de
www.institut-lauterbad.de

50 Kilometer südlich von Kassel, flußaufwärts, haben wir uns in Oberellenbach beheimatet – und trotzdem fließt ein nährender Strom von Kassel nach Oberellenbach und zurück: Tägliche Schulfahrten zum waldorfpädagogischen Angebot in Kassel, sonntags nach Bedarf die Konfirmanden zu den Gottesdiensten der Christengemeinschaft oder zu gezielten Freizeitangeboten nachmittags. So manches mal geht als Dankeschön eine Ladung Quark aus eigener Herstellung von glücklichen, handgemolkenen Kühen mit nach KS.



Wer sind wir in Oberellenbach?

Wir sind eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe. Aufnahme finden Kinder und Jugendliche im Schulalter in einer familienorientierten Gruppe mit neun Plätzen.

Die Lebensgemeinschaft Persephone versteht sich als therapeutische Gemeinschaft, in deren Mitte die Förderung der Kinder und Jugendlichen steht, die aber gleichzeitig einen Umkreis bildet, in dem Aufgaben der Urproduktion und der Handwerke erfahrbar werden.

Sie gründet ihren ganzheitlichen, heilpädagogischen Ansatz auf die geisteswissenschaftliche Arbeit Rudolf Steiners. Auf unserem Hof mit ca. 60 Tieren gilt das Motto: Vom Leben für das Leben lernen!

Da werden Kühe mit der Hand gemolken und die Milch zu Quark und Joghurt verarbeitet. Die Pferde und Esel werden geputzt, gestriegelt und ausgeritten. Die Schafe werden gefüttert und die geschorene Wolle wird zu Mütze, Schal und Socken verarbeitet. Auf diese Weise erlebt sich das Kind nicht ständig als Problemfall im Mittelpunkt konzentrierter, therapeutischer oder schulischer Förderung, sondern es kann und darf helfen, und so ist ihm geholfen! Der natürliche Jahreskreislauf wird zum Erlebnisinhalt durch die Mitarbeit in Feld, Wald und Wiese und erfährt seine Vertiefung durch das Feiern der christlichen Jahresfeste.

Lebensgemeinschaft Persephone

Vom Leben für das Leben lernen!

Schluss nach 20 Jahren und Raum für Neues

Nach 17 Jahren anerkannter Jugendhilfe-Arbeit und einer vorherigen, dreijährigen Aufbauzeit wird diese Einrichtung mit dem Ende des Jahres 2008 altersbedingt ihre Pforten schließen.

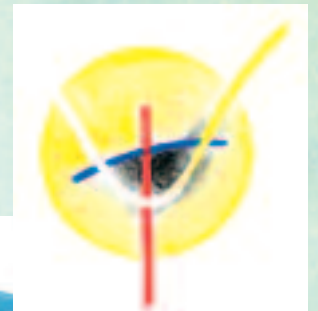
Damit wird Raum frei für eine neue anthroposophische Initiative! Im Jugendhilfebereich? Oder etwas ganz anderes!?

Der Förderverein Lebensgemeinschaft Persephone e.V. ist Eigentümer des Hofes. Satzungsgemäß bietet er durch Bereitstellung von Haus, Hof mit Stallungen und einem großen Gemeinschaftsraum, Raum für "Menschen in besonderen Schicksalssituationen", die in einem ländlichen Umfeld Unterstützung und Förderung erfahren können.

Im Sinne der Leitidee Persephone's, die als griechische Göttertochter in ihrem leidvollen Schicksal als Urbild für den Jahreskreislauf und Beschützerin der Natur gelten darf, kann an diesem Lebensort an einen Strom angeschlossen werden, an dem sich Heilsames für Mensch und Erde ereignen

kann. Die Sinnhaftigkeit des zu schaffenden, heilenden Raumes leitet sich nicht ausschließlich aus der Bedürfnislage des notleidenden Menschen ab, sondern urständet in dem Bereich menschlicher Arbeit, wo PER-SE die Lebensgrundlage für das Menschsein geschaffen wird: in der Landwirtschaft, die nach Gesichtspunkten der biologisch - dynamischen Wirtschaftsweise betrieben wird.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse - Rufen Sie an, oder kommen Sie vorbei!



Kontakt:
Lebensgemeinschaft Persephone
Oberer Erlenbach 9
36211 Alheim-Oberellenbach
Erda-Maria Didszun
Tel. 05664/6280
Ulf Bauer Tel. 0561/ 7399164
Johannes Wolter Tel. 05606/9752

Sie sind herzlich eingeladen, sich bei uns auf Weihnachten einzustimmen: Samstag 22.12.07 17.00 Uhr Aufführung des Christgeburtsspiels in unserer Tenne

Eschenhof in Altenhasungen

Ein demeter-Hof in der Region

Vor fünfundzwanzig Jahren ist aus der Initiative vieler ökologisch und anthroposophisch orientierter Menschen aus Kassel der Wunsch nach einem demeter-Hof in Stadtnähe verwirklicht worden. Der Eschenhof in Altenhasungen wurde gekauft. Drei junge Bauern begannen den Hof mit seinen 34 ha Land und 28 Milchkühen mit Nachzucht nach den Richtlinien des biologisch – dynamischen Landbaus zu bewirtschaften.

Heute gehören 100 ha Land zum Eschenhof, von denen ein Teil Dauergrünland ist. Auf den Feldern werden neben Klee, Luzerne und Rüben für die Fütterung der Tiere Getreide, Kartoffeln und Gemüse angebaut. Die inzwischen 45 Kühe, der Zuchtstier, die Rinder, Kälber und Schweine leben in offenen Laufställen.

Transparenz und Kundenkontakt wichtig

Neben den rein landwirtschaftlichen Tätigkeiten ist die Verarbeitung und Vermarktung der Lebensmittel für Michael und Gabriele Oettermann, die anderen fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die zwei Lehrlinge ein zweiter Arbeitsschwerpunkt.

Das Eschenhof-Brot wird von der Bäckerei Plener in Arolsen gebacken und seit neustem gibt es eine Hofkäserei und einen Käser, sodass meist die ganze Milch direkt auf dem Hof verarbeitet werden kann. Alles was auf dem Hof erzeugt wird, kommt fast ausschließlich in Kassel und in der nahen Umgebung auf den Markt: in Großküchen, Naturkostläden und in der Markthalle. Privathaushalte können sich Eschenhof-Produkte mit der „Grünen Kiste“ direkt nach Hause liefern lassen oder kommen in den 1994 eingerichteten Hofladen (mit seiner reichhaltigen Auswahl von Kaffee bis zum Waschmittel), der Mittwochnachmittags und Samstags seine Pforten öffnet.

„Was uns dabei besondere Freude



macht, ist, dass wir inmitten der heute so anonymen Welt des Handelns mit Waren und Lebensmitteln, unsere Kunden kennen und umgekehrt unsere Kunden jederzeit wissen können, auf welche Weise hier angebaut, gefüttert und verarbeitet wird“, sagen Oettermanns. Sogar bei der Preisgestaltung sind immer wieder Kunden beteiligt.

An seiner Arbeit lässt der Hof auch an der Waldorf-Pädagogik orientierte Schulen teilhaben, die ihre Schüler von Ostern bis Herbst zu Landbaupraktika auf den Hof schicken. Mit Hoffesten und Jahreszeitenspaziergängen für jedermann, die im Eschenhofblatt angekündigt werden, runden Oettermanns ihre Angebote ab.

Kontakt:
Eschenhof
Bärenbergstr. 1
34466 Wolfhagen-Altenhasungen
Tel: 05692/2464
Fax: 05692/2086
E-Mail: hof@eschenhof-online.de



Käseherstellung auf dem Eschenhof

demeter

Biologisch-dynamische Landwirtschaft

Die Grundlage des biologisch-dynamischen Landbaus und damit die Praxis von demeter-Betrieben ist die anthroposophische Gedankenwelt und Methodik von Rudolf Steiner, die er ab 1924 als „geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft“ entwickelte. Sie erhebt den Anspruch, nicht allein die materiellen Substanzen und die physischen Abläufe der Natur, sondern auch übersinnliche,

kosmische Kräfte als Gestaltungsfaktoren im Blick zu haben. Die Förderung eines gesunden Zusammenspiels von Menschen, Tieren und Pflanzen sowie Erde und Kosmos steht im Mittelpunkt. Die Erzeugung gesunder Nahrungsmittel ist dabei nicht erstes Ziel, sondern Konsequenz.

Der Name leitet sich von dem der griechischen Mutter- und Fruchtbarkeitsgöttin Demeter ab.



Das Lehrerseminar für Waldorfpädagogik in Kassel

Rudolf Steiner: „Durch das Interesse für die Welt müssen wir erst den Enthusiasmus gewinnen, den wir gebrauchen für die Schule und für unsere Arbeitsaufgaben.“

(Stuttgart 20.08.1919, GA 293)

Seit über 20 Jahren bürgt der Standort Kassel mit seinen Fortbildungsveranstaltungen, Forschungstreffen, Lehrplangruppen, seinen Publikationen und seinen neu entwickelten Lehrmitteln, vor allem aber durch seine Ausbildungsgänge für Waldorflehrer für Erneuerung, Vertiefung und echter Verbundenheit mit der pädagogischen Praxis.

Das Vollzeitstudium

In unserem modularisierten, einjährigen Vollzeitstudium können sich Studierende am Lehrerseminar und an kooperierenden Ausbildungsschulen individuell auf Ihre Tätigkeit als Oberstufenlehrer/in an Waldorfschulen vorbereiten. Es wechseln sich intensive Studienzeiten in Kassel und professionell begleitete Praxiszeiten an der Ausbildungsschule ab.

Diese Qualitäten resultieren aus der dreifachen Einbindung der Mitarbeiter des Lehrerseminars als unterrichtende Pädagogen in Waldorfschulen, als Mitglieder von Fachgruppen in der pädagogischen Forschung und als Dozenten in der Erwachsenenbildung.

Die Dynamik, die aus dieser Mehrfachbindung entsteht, prägt das Leben der Einrichtung in allen Bereichen: Durch Fragen neuer Studenten wird stets die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungs- und Erkenntnisständen angeregt. Dies wirkt auch auf die Forschungsprojekte, deren Ergebnisse bzw. Problemstellungen wiederum in die laufenden Lehrveranstaltungen Einzug halten.



Wilhelmshöhe: Das Weißerthaus, Brabanter Str. 30

Der enge Austausch mit den Kollegen an kooperierenden Ausbildungsschulen über die Praktika der Auszubildenden sowie die eigenen Unterrichtserfahrungen der Dozenten sorgen dafür, dass die dem Unterricht zugrunde liegenden Ideen und Materialien immer am Leben bzw. an den Fragestellungen heutiger Schüler orientiert sind.

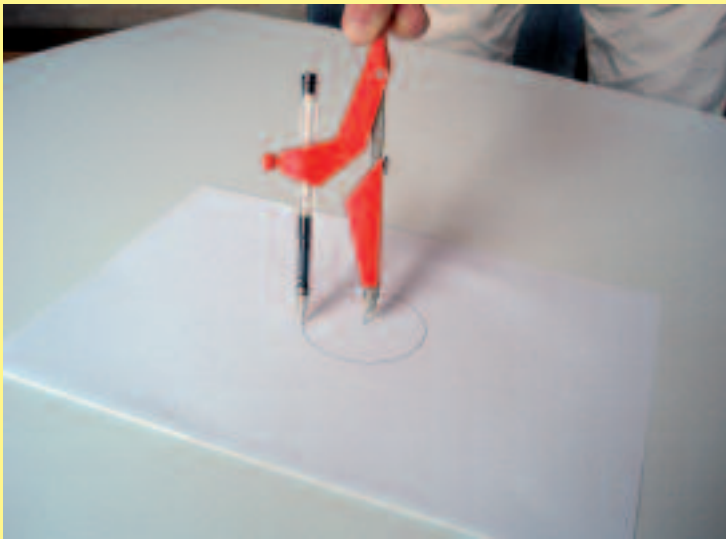
Die Lehrmittelabteilung

Die Pädagogische Forschungsstelle, Abteilung Kassel, vertreibt Unterrichtsmaterial, das aus der Forschung in der Praxis hervorgegangen ist. Das betrifft einerseits Lehrmittel zum naturwissenschaftlichen Experimentalunterricht und andererseits Bücher, die Themen des Unterrichts aufgreifen und vertiefen.

Derzeit umfasst das Ausbildungsangebot einen einjährigen Vollzeitkurs für Oberstufenlehrer in allen Fachbereichen sowie eine dreijährige Blockausbildung, die durch ihre Epochenstruktur auch berufs begleitend bzw. berufseinführend besucht werden kann.



Versuch: Wasserprisma im Einsatz.



In den Zirkel kann ein beliebiger Stift eingespannt werden.

Der Lehrmittel- und Büchershop

Im Internet unter www.lehrerseminar-forschung.de kann man Lehrmittel und Bücher der pädagogischen Forschungsstelle direkt online bestellen.

Ein kleiner Auszug der Bücherliste:

- Der rote Gockel
Übungsbuch für Leseanfänger
- Stricken und Häkeln im Handarbeitsunterricht
Methodisch-didaktische Hinweise
- Himmelskunde
U.a. geschichtliche Betrachtungen über Namen und Gestalten der Sternbilder.

Auszug aus dem Lehrmittelverzeichnis:

- Zirkel
In diesen gerade für Anfänger leicht handhabbaren Zirkel können Stifte aller Art leicht und schnell mit einem Klemmschraubensystem eingespannt werden.
- Elektromotor-Bausatz
Der Bausatz enthält alle Teile, die zum Aufbau des mechanisch stabilen und funktionierenden Modellmotors benötigt werden, sowie eine Bauanleitung.

Das Blockstudium

Im Blockstudium können sich die Studierenden berufsbegleitend gezielt auf eine Tätigkeit als Lehrer/in an Waldorfschulen vorbereiten. Neben den zwei- bzw. vierwöchigen Blockkursen in Kassel bieten wir außerdem Fachwochen und Wochenendseminare zu speziellen Themen an, die das Angebot abrunden. Zwischen diesen Veranstaltungen liegen ausgedehnte Praxisphasen in Schulen.

Eine Auswahl der angebotenen Fortbildungsveranstaltungen

Sexualkunde in der Waldorfpädagogik
22. - 24. Februar 2008

Fortbildungswoche für die Oberstufe, 9. Klasse
14. - 20. März 2008

Fortbildungswoche Physik/Chemie, 7. Klasse
10. - 15. Februar 2008

Die aktuell über 100 eingeschriebenen Teilnehmer werden im Umkreis der Einrichtung kostengünstig untergebracht, so dass alle Kursangebote jederzeit effizient genutzt werden können.

Neben den hauptamtlichen Dozenten für anthroposophische Pädagogik, Naturwissenschaften und Kulturwissenschaften sowie einem Stamm von Kunstdozenten arbeiten über 50 Hochschullehrer, freie Dozenten und tätige Waldorflehrer in wechselnden Einsätzen im Seminarbetrieb sowie an verschiedenen Forschungsprojekten mit. Somit wächst aus erfreulicher Vielfalt eine Kultur der Vertiefung und Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik.

Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für Mittel- und Oberstufenlehrer, die auch von erfahrenen Waldorflehrern gerne wahrgenommen werden, ergänzen das Lehrerbildungsprogramm

Gipsarbeiten



Experimente



Weitere Informationen oder Beratung



Lehrerseminar für
Waldorfpädagogik Kassel
Brabanter Str. 30
34131 Kassel
Telefon (0561) 33 6 55
Telefax (0561) 316 21 89
www.lehrerseminar-forschung.de

Jean-Paul-Schule

„Stärken der Schüler fördern und entwickeln“

Von Lehrern des Instituts Lauterbad wurde zusammen mit Eltern und anderen Vereinsmitgliedern vor 25 Jahren die Jean-Paul-Schule gegründet – eine an der Waldorfpädagogik orientierte Schule für Lern- und Erziehungshilfe.

Die erste Klasse begann mit drei Kindern, nach und nach wurden neue Klassen eingerichtet und an verschiedenen Standorten unterrichtet. Sechs Jahre nach der Gründung, 1988, fanden die damals etwa 100 Kinder mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im "Katharinenhaus" in Kirchditmold ein gemeinsames Dach.

Mitte der 90er Jahre wurde deutlich, dass dieser Standort für die Schulgemeinschaft eine dringend benötigte räumliche Erweiterung nicht zuließ. Auf der Marbachshöhe, dem ehemaligen Kasernenareal im Kasseler Westen, wurde mit erheblichem finanziellem Aufwand und viel Engagement der Schulgemeinde das jetzige Schulhaus umgenutzt und mittlerweile bereits zweimal erweitert.

„Inzwischen erstreckt sich der Einzugsbereich unserer Schule neben der Stadt Kassel und dem Landkreis Kassel auch auf die umliegenden Landkreise“, berichtet Geschäftsführer Harald Seifert-Sossalla.“

„Beziehung ist Grundgedanke unserer Arbeit“

Die Jean-Paul-Schule will mit ihrer Pädagogik den gesamten Menschen in den Blick nehmen. Sie orientiert sich an einer Anthropologie und Psychologie, die die biografische Entwicklung jedes einzelnen Schülers zu größtmöglicher Entfaltung verhelfen will. Die Unantastbarkeit der Individualität bildet ein Leitmotiv der Jean-Paul-Schule; ein zweiter Grundgedanke ist, dass diese Individualität bereits alle ihre Fähigkeiten in sich trägt, diese aber erst entfalten lernen muss.

„Gelingt es den Lehrern, den Zusammenklang der somatischen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten jedes einzelnen Schülers herzustellen, kann dieser individuell tätig werden und neue Impulse in die Welt bringen“, ist Harald Seifert-Sossalla über-

zeugt. Nach Ansicht und Kenntnis der Lehrer der Jean-Paul-Schule sind Bildung und Selbstbildung keine getrennten Prozesse, sondern eins. „Dass Schüler Lehrer nicht nur als Funktion und Wissensvermittler brauchen, sondern vor allem als lebendige, in Beziehung stehende Menschen, ist Grundgedanke unserer pädagogischen Arbeit“, sagt der Geschäftsführer. „Nicht ausschließlich die Stoffvermittlung, sondern die Stärkung der Kräfte der Kinder und jungen Erwachsenen durch einen bestimmten Stoff ist das angestrebte Ziel unserer Erziehung.“

Für die Methoden der Schule bedeutet dies, dass nicht eine Methode für den Zeitraum von zwölf Schuljahren Bedeutung hat, sondern jede Alters-

stufe, eigentlich jeder Schüler, seine besondere Methode braucht.

„Das Hauptmotiv unserer Schule heißt also: Die Stärken der Schüler zu fördern und zu entwickeln“, sagt Klassenlehrerin Martina Tilp. Die Defizite jeden Schülers und Menschen werden dementsprechend nicht als feststehende, unabänderliche Behinderungen verstanden, sondern als Hindernisse und Herausforderungen, denen sich der Mensch, ob Lehrer oder Schüler, auf seinem individuellen Lebensweg gegenüber sieht.

Wo die Reise während der bis zu zwölf Schuljahren hingeht, formuliert die Pädagogin so: „Ziel all dessen ist die Berufsmaturität der Schüler.“



Sport
Teichbau
Küche



Kontakt:
Verein Jean-Paul-Schule e.V.
Württembergstraße 18
34 131 Kassel
Telefon: 0561- 316 2061
info.@jean-paul-schule.de
www.jean-paul-schule.de



Anthroposophische Tiermedizin in Kassel

Dr. Wolfgang Schulze

In Kassel-Wilhelmshöhe gibt es seit 2001 eine anthroposophische Kleintierpraxis, die nach den Grundsätzen der anthroposophischen Tiermedizin bzw. anthroposophischen Medizin arbeitet. Behandelt werden vorwiegend

Katzen, Nager – ist davon bisher nicht bearbeitet worden, die überwiegende Mehrheit der tierärztlichen Naturheilpraxen arbeitet mit der klassischen Homöopathie oder anderen Naturheilverfahren.



Dr. Wolfgang Schulze arbeitet konsequent daran, die anthroposophische Tiermedizin in der Kleintierpraxis zu etablieren. Er erprobt nicht nur die anthroposophischen Tierheilmittel, sondern auch die Anwendung der Präparate, die im Bereich der anthroposophischen Humanmedizin zu finden sind (nach Umwidmung

für Hunde und Katzen). Ziel war und ist es, inhaltliche Grundlagen für anthroposophische Heilverfahren für Hunde und Katzen unter Einbeziehung der Mensch-Tier-Beziehung aus der Praxis heraus zu entwickeln und zu dokumentieren. Erste Erfolge zeigen sich in der Behandlung von chronischen Magen- und Darmstörungen mit einem Weiden/Farn-Präparat, weitere Ergebnisse mit Heilmitteln für Herz- und Kreislauf-, sowie Atemwegserkrankungen stehen an.

Kontakt:
Dr. med. vet. Wolfgang Schulze
Friedrich-Naumann-Str. 46,
34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe
Tel. 0561/3165916

Katzen und Hunde, aber auch andere Kleintiere.

Die Basis der Praxisarbeit ist die Mensch-Tier-Beziehung. Davon ausgehend werden Fragestellungen hinsichtlich der Diagnose und Therapie entwickelt. Da Hund und Katz sehr eng mit dem Menschen zusammenleben, können die Erkrankungskomplexe nicht losgelöst vom Menschen und der menschlichen Umgebung gesehen werden. Wie eng diese Beziehung ist, zeigen die hauptsächlichen Erkrankungsfelder dieser Tiere: Allergien, Hauterkrankungen, Herz- und Kreislaufprobleme, Tumore und geriatrische Problemfelder. Erkrankungen, die denen des Menschen sehr nahe verwandt sind.

Vor allem im landwirtschaftlichen Großtierbereich sind viele Arzneimittel auf anthroposophischer Basis zugelassen. Der Kleintierbereich - Hun-

Grundprinzipien der Waldorfpädagogik

Die erste Waldorfschule wurde 1919 von Rudolf Steiner (1861-1925) in Stuttgart gegründet. Mit ihr wurde zum ersten Mal das Prinzip sozialer Gerechtigkeit im Bildungswesen verwirklicht: Unabhängig von sozialer Herkunft, Begabung und späterem Beruf erhalten junge Menschen eine gemeinsame Bildung. Als erste Gesamtschule haben die Waldorfschulen das mit dem vertikalen Schulsystem verbundene Prinzip der Auslese durch eine Pädagogik der Förderung ersetzt:

Kein Sitzenbleiben

Alle Schüler und Schülerinnen durchlaufen ohne Sitzenbleiben 12 Schuljahre.

Der Lehrplan der Waldorfschule ist auf die Weite der in den Kindern liegenden seelischen und geistigen Veranlagungen und Begabungen ausgerichtet. Deshalb tritt vom 1. Schuljahr an neben die mehr sachbezogenen Unterrichtsgebiete ein vielseitiger künstlerischer Unterricht. Durch diesen werden die wichtigen schöpferischen Fähigkeiten und Erlebniskräfte gefördert.

Künstlerisch-handwerklicher Unterricht

Ein vielfältiger handwerklicher Unterricht fördert die differenzierte Ausbildung des Willens und die lebenspraktische Orientierung des Schülers.

Entwicklungsorientierter Lehrplan

Ein entscheidendes Prinzip des Waldorflehrplans liegt in der Abstimmung der Unterrichtsinhalte und Unterrichtsformen auf die

Prozesse kindlichen Lernens und die Stufen menschlicher Entfaltung in Kindheit und Jugend. Der Unterricht ist von Schulbeginn an auf das Ziel innerer menschlicher Freiheit hin orientiert.

Bildhafter Unterricht

In den ersten Schuljahren, in denen die eigene Urteilskraft der Schüler erst heranreift, ist ein bildhafter Unterricht ein wesentliches Unterrichtsprinzip: Die Tatsachen werden so behandelt, dass die Schüler zusammen mit dem Anschaulichen auch das Gesetzmäßige und Wesenhafte der Dinge im Sinne echter Bilder verstehen und erleben können.

Epochenunterricht

Ein wichtiges Mittel, um den Unterricht sinnvoll zu gestalten, ist der Epochenunterricht. Er wird in den Fächern durchgeführt, in denen Sachgebiete in sich geschlossen behandelt werden können: Deutsch, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften, u. a. Gebiete, die laufender Übung bedürfen, werden in Fachstunden erteilt.

Zeugnisse und Abschlüsse

Die Zeugnisse in den Waldorfschulen bestehen aus möglichst detaillierten Charakterisierungen, die die Leistung, den Leistungsfortschritt, die Begabungslage und das Bemühen in den einzelnen Fächern durchsichtig machen. Die Schüler schließen die Schule gemäß den in den jeweiligen Bundesländern geltenden Regeln ab.

Quelle: Festschrift der Jean-Paul-Schule zum 25-jährigen Bestehen